

Ein Konzept für den Jugendraum

Grebendorf: Räume sind sanierungsbedürftig – Jugendliche durften jetzt Wünsche äußern

Der Jugendraum in Grebendorf ist sanierungsbedürftig – da waren sich die Mitglieder des Meinharder Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses (JKSF) unter Vorsitz von Jochen Gruß einig. Doch das „Was“ und „Wie“ wird nun schon seit einem Jahr zusammen mit den Jugendlichen diskutiert.

Da gibt es Vorschläge, den Jugendraum um die Diakonieräume zu vergrößern, die vorhandenen Räume nur einer grundhaften Erneuerung zu unterziehen oder aber Teile der Kegelbahn den Jugendlichen zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Eine einvernehmliche Lösung wurde bisher nicht gefunden. Jochen Gruß, Vorsitzender des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses, machte dann einen salomonischen Vorschlag: „Wir befragen

schriftlich alle Grebendorfer Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren, welche Sanierungsbeziehungsweise Verbesserungsvorschläge sie haben.“ Viele der Befragten wünschten sich einen helleren Jugendraum, dass die Sanitäranlagen erneuert und das Mobiliar sowie der Fußboden ausgetauscht werden.

Überrascht war Bürgermeister Gerhold Brill, dass einige der befragten Grebendorfer Jugendlichen gar nicht wussten, dass es einen Jugendraum in Grebendorf gibt. Jochen Gruß und Gerhold Brill bedankten sich jetzt bei den drei ersten Einreichern der Befragung mit einem Gutschein und versprachen, dass man zusammen mit den Grebendorfer Jugendlichen eine Sanierungslösung konzipieren werde, die auch in die Zukunft trägt.



Gutschein überreicht: (von links) Vorsitzender Jochen Gruß, Patrick Namyslo, Angelina Fischer, Timon Geil und Bürgermeister Gerhold Brill.

Foto: privat